

(34)**Atomkraftwerk**

Nach Aussagen chinesischer Behörden sollen die Pläne zum Bau des ersten chinesischen Atomkraftwerkes (300 Megawatt Druckwasserreaktor) bereits weit fortgeschritten sein. Forschung, Konstruktionsplanung und Versuchsproduktion einzelner Materialien und Ausrüstungsgegenstände seien weitgehend zufriedenstellend verlaufen. Dennoch wird es noch mehrere Jahre dauern, bevor der Reaktor, der in der Nähe des chinesischen Industriezentrums Shanghai erstellt wird, seinen Betrieb aufnehmen kann. Zusätzlich tragen sich die chinesischen Behörden mit der Absicht, einen zweiten Reaktor im Ausland zu kaufen. Hier machen sich vor allem französische Hersteller (Framatome) Hoffnung. Schwierigkeiten könnte hier allerdings die Tatsache bereiten, daß die Volksrepublik China zum einen nicht den Nonproliferationsvertrag unterzeichnet hat und zum anderen bisher dem Ausland nicht das Recht zugestanden hat, Sicherheitsinspektionen vorzunehmen (Financial Times, 20.8.82).

ma

(35)**Produktion kleiner Landmaschinen**

Im Gegensatz zum Vorjahr stieg während der ersten Hälfte dieses Jahres die Produktion kleiner landwirtschaftlicher Maschinen lt. Angabe des Maschinenbauministeriums deutlich an. So weisen die sog. Handtraktoren (bis 20 PS) einen Zuwachs von 43% gegenüber dem Vergleichszeitraum 1981 auf. Ihre absolute Zahl beläuft sich auf 174.000. Die Zahl landwirtschaftlicher Sprühgeräte belief sich auf 5,32 Mio., was einer Erhöhung von 37% entspricht. Ferner wurden 7,2 Mio. Handwagen mit Gummirädern produziert (plus 65%) sowie 403.000 landwirtschaftliche Pumpen (plus 45%). Deutliche Zuwächse weisen ferner die Produktion von Dieselmotoren bis 20 PS, Kleinmaschinen zur Verarbeitung agrarischer Produkte, Dreschmaschinen, Pflanzenschutzgeräten und Geräten für Geflügelzucht auf. Der Gesamtumsatz an landwirtschaftlichen Geräten während des ersten Halbjahres 1982 erreichte rd. 3 Mrd. Yuan, was einer Steigerung von 8% gegenüber dem Vergleichszeitraum von 1981 entspricht. Die Steigerung des Absatzes wird in erster Linie auf das gestiegene Einkommen der ländlichen Bevölkerung und die erhöhte Kaufbereitschaft der Bauern zurückgeführt (Xinhua, 25.8.82).

ma

TAIWAN**(36)****Neue Spannungen zwischen der Regierung und der parteilosen Opposition**

In Taiwan kommt wahrscheinlich ein neuer "politischer Herbst". Noch in den letzten Monaten ließ sich in der Politik ein merkliches Tauwetter auf der Insel erkennen. Nach der Ausrottungsaktion der Regierung gegen die kritischen Zeitschriften 1979/1980 sind seit einem Jahr wieder zahlreiche Blätter der Dissidenten aufgetaucht. Die Kritik an der Regierung und der Regierungspartei ist ebenfalls wieder lauter geworden, wenn auch ab und zu Verbote über einzelne Ausgaben einiger Zeitschriften verhängt wurden. Außerdem haben die meisten parteilosen oppositionellen Abgeordneten im Sommer dieses Jahres die Genehmigung erhalten, zu Besichtigungsreisen ins Ausland zu gehen. Trotz vorheriger Warnung seitens der Regierung wurden sie nach den Reisen wegen ihrer Kontakte mit den taiwanesisch radikalen Oppositionellen im Exil nicht bestraft. Nun, nachdem man immer wieder von neuen Versuchen der Dissidenten zur Gründung einer neuen Partei gehört hat, fängt die Regierungsseite an, mit ersten Warnungen zu drohen. In der Vergangenheit wurden zahlreiche Dissidenten in Taiwan bereits wegen des Versuches zur Gründung einer oppositionellen Partei von der Regierung verhaftet (siehe dazu C.a., April 1979, S.483 ff.).

Nach den Massenverhaftungen der führenden Dissidenten im Dezember 1979 anlässlich des blutigen Zwischenfalls bei einer Demonstration für die Menschenrechte in Gaoxiong (Kaohsiung) erlitt die parteilose Opposition eine vernichtende Niederlage. Zwar hat sie inzwischen wieder neues Profil gewonnen, doch ließ sich gleichzeitig schon eine Spaltung in der parteilosen Opposition erkennen. Eine Gruppe unter der Führung des langjährigen Abgeordneten Kang Ningxiang, der wegen seiner gemäßigt oppositionellen Haltung gegenüber der Regierung von der genannten Massenverhaftung 1979 verschont geblieben war, vertritt einen realistischen Standpunkt und will im Rahmen des bestehenden politischen Systems eine Reform durchführen (体制改革) während eine andere Gruppe von neuen Abgeordneten die erst in den letzten zwei Jahren gewählt wurden und häufig auch als "neue Generation" (新生代) bezeichnet wurde, eine Reform des ganzen politi-

schen Systems (改革体制) fordert. Die Auseinandersetzungen beider Gruppen, die die Kraft der Opposition nur schwächen kann, bereitete der Regierung große Freude. Offenbar um der gemäßigt oppositionellen Gruppe einen Flankenschutz zu geben, hat die Regierung, wie gesagt, in den letzten Monaten die politischen Zügel wieder gelockert. Doch, anders als die Regierung erwartete, versuchten die alten und neuen Dissidenten, sich wieder einander zu nähern, um den neuen politischen Spielraum auszunutzen.

Am 16. September hielt die Zeitschrift "Shengeng" (Tiefes Pflügen), ein Organ der "neuen Generation", in Taibei (Taipei) ein Symposium über das Thema "Ziel und Weg der parteilosen Bewegung", wobei eine Versöhnung und Solidarität aller parteilosen Oppositionellen auf der Insel gefordert wurde (Meilidao, Los Angeles, 25.9.82, S.2). Am 28. September versammelten sich über 200 parteilose Oppositionelle in Taibei. Dies war die erste große Versammlung der parteilosen Opposition seit den genannten Gaoxionger Krawallen vor drei Jahren. Nach der Versammlung wurde eine "gemeinsame Auffassung" veröffentlicht, in der u.a. die Selbstbestimmung der 18 Millionen Einwohner Taiwans über die Zukunft der Insel, Aufhebung der Notstandsverordnung, die Genehmigung neuer Parteien und Zeitungen, Vervollständigung der lokalen Selbstverwaltung, strenge Einhaltung der Trennung zwischen Regierungspartei und der Regierung, Freilassung der politischen Gefangenen und Verstärkung der Sozialgesetze gefordert werden (Meilidao, Los Angeles, 1.10.82).

Während dieser Versammlung wurde noch eine schriftliche "gemeinsame Erklärung" der infolge der Gaoxionger Krawalle zu langjährigen Zuchthausstrafen verurteilten prominenten Dissidenten Huang Xinjie, Zhang Junhong, Yao Jiawen und Lin Hongxuan verteilt. Zhou Qingyu, Mitglied der Nationalversammlung und Frau von Yao Jiawen, wollte die Erklärung vor der Versammlung vorlesen. Dies wurde von dem Vorsitzenden der Konferenz, Kang Ningxiang, abgelehnt. Denn in der Erklärung wurde das politische Tabu angefasst, nämlich die empfindliche Frage über eine Unabhängigkeit Taiwans von China - die Guomindang- (Kuomintang-) Regierung in Taibei beansprucht nach wie vor, die einzige legitime Regierung für das gesamte China zu sein. Die im Gefängnis sitzenden Dissidenten wiesen in der Erklärung z.B.

darauf hin, daß China in der Geschichte mehrmals gespalten worden sei, und betonten, ein Vollzug der Demokratie in Taiwan sei dringender und wichtiger als eine Wiedervereinigung Chinas (LHB, 29.9.82)

Auf eine Anfrage im Gesetzgebungsorgan (Parlament) antwortete Innenminister Lin Yanggang am 24. September, die zuständige Behörde werde die Gründung einer neuen Partei verhindern, weil, so Lin, zur Zeit die Gründung irgendeiner neuen Partei "den nationalen Interessen, dem Wohlstand der Bevölkerung sowie der großen Aufgabe des Antikommunismus und der Wiederherstellung des Staates" schade (ZYRB, 25.9.82). Die Dissidenten diskutierten offenbar angesichts dieser Bedrohung auf der Versammlung am 28. September nicht über die Gründung einer neuen Partei. In der von der Regierung beziehungsweise von der Regierungspartei kontrollierten Presse wurde aber die gemeinsame Erklärung der im Gefängnis sitzenden Dissidenten scharf angegriffen. Eine Untersuchung über die Hintergründe und gegebenenfalls Strafen für die Verantwortlichen wurden gefordert. Inzwischen hat das Hauptquartier der Garnison Taiwan allen Organisationen verboten, das Dokument zu besitzen, und allen Medien verboten, es zu veröffentlichen (LHB, 1.10.82). Das Parlament der Hauptstadt Taipei appellierte in einem Beschluß vom 29. September an die Bürger der Stadt, "die politische Wachsamkeit zu erhöhen und sich von den Angehörigen der taiwanesischen Unabhängigkeitsbewegung zu distanzieren". Dieser Appell bezog sich auf die genannte gemeinsame Erklärung der inhaftierten Dissidenten. Im Stadtparlament hat die Regierungspartei die absolute Mehrheit. Aus Protest haben sechs parteilose oppositionelle Abgeordnete bei der Abstimmung über den Beschluß die Sitzung verlassen (LHB, 30.9.82).

ni

(37)

Steigender Leistungsüberschuß bei sinkendem Außenhandel

Der Außenhandel Taiwans ist weiter geschrumpft. Im August betrug der Exportwert nach den offiziellen Statistiken 1.955,9 Mio. US\$. Im Vergleich zum gleichen Monat des vorigen Jahres ergab sich eine neue Rekordhöhe des Minuswachstums von 14,9% oder 342,1 Mio. US\$. Der Importwert desselben Monats ging mit 1.683,9 Mio. US\$ im Jahresver-

gleich ebenfalls um 15% zurück. Während die Exporte von landwirtschaftlichen Produkten und bearbeiteten Agrarprodukten im genannten Monat noch geringfügig stiegen, sanken die Exporte von Industrieprodukten um 16,2% oder um über 350 Mio. US\$. Unter den Importgütern hatten die Agrar- und Industrierohstoffe mit 18,6% den höchsten Rückgang zu verzeichnen. Nach der gleichen Quelle lag der Gesamtexportwert Taiwans in den ersten acht Monaten dieses Jahres mit 14.810 Mio. US\$ gegenüber dem Vergleichszeitraum vor einem Jahr um 2% oder 299,4 Mio. US\$ niedriger, und der Gesamtimportwert fiel im gleichen Zeitraum mit 13.021,9 Mio. US\$ im Jahresvergleich um 12,4% oder 1.850 Mio. US\$ (ZYRB, 10.9.82)

Hauptsächlich dank des Rückgangs der Importe war in der internationalen Leistungsbilanz im ersten Halbjahr dieses Jahres ein Überschuß von über 1.210 Mio. US\$ zugunsten Taiwans zu verzeichnen, im gleichen Zeitraum 1981 hatte es noch einen Fehlbetrag von mehr als 18 Mio. US\$ gegeben (ZYRB, 21.9.82). Überraschend war auch die Steigerung der ausländischen Investitionen trotz des Rückgangs des Außenhandels und der allgemeinen Wirtschaftsstagnation. Von Januar bis August genehmigte das Wirtschaftsministerium Investitionen von Ausländern beziehungsweise Überseechinesen in Höhe von insgesamt 297.185.000 US\$; das bedeutet eine Steigerung von 33,4% im Vergleich zum gleichen Zeitraum 1981. Von diesem Investitionsvolumen entfielen 39% (115.956.000 US\$) auf die Dienstleistungsbranche, 17,3% (51.486.000 US\$) auf die Industrie für elektronische und elektrische Geräte und 11% (32.772.000 US\$) auf die Industrie für Metallwaren und Erzeugnisse der metallverarbeitenden Industrie (ZYRB, 3.9.82).

ni

(38)

Lu Xuns Enkel nach Taiwan

Die Love Story eines Pärchens hat in den taiwanesischen Medien große Schlagzeilen gemacht. Ein Photograph aus Beijing namens Zhou Lingfei (29), der älteste Enkel des bekannten chinesischen Schriftstellers Lu Xun (Zhou Shuren, 1880*1936), hat sich mit einem taiwanesischen Mädchen, Zhang Chunhua (25), Tochter eines reichen Unternehmers, am 24. September in Taipei (Taipei) verheiratet.

Die Geschichte der - infolge der krassen politischen Trennung beider Seiten der Taiwan-Straße - ungewöhnlichen Liebe hatte vor zwei Jahren in Tokyo begonnen. Er, Zhou, war im April 1980 zum Studium für Fernsehtechnik nach Japan gegangen und hatte sie, Zhang, bei einem japanischen Sprachkurs für ausländische Studenten in Tokyo kennengelernt. Bald hatten sich die beiden ineinander verliebt. Bekannte und Freunde beider Seiten warnten sie vor den politischen Schwierigkeiten. Schließlich wurde Zhang im Dezember 1980 von ihrem Vater nach Taiwan zurückgeholt. Nachdem die Liebe einige Monate lang abgekühlt war, erlaubte der Vater der Tochter, wieder zum Studium (Fach: Textilgestaltung) nach Japan zu gehen. In der U-Bahn in Tokyo traf sich das Paar im Frühjahr des vorigen Jahres zufällig wieder, und die Liebe flammte erneut auf.

Als der Vater davon hörte, eilte er mit seiner Frau nach Tokyo. Nach den Gesprächen mit den Betroffenen sowie mit Zhous japanischem Betreuer Inagawa, Präsident einer japanischen Fernsehanstalt und Freund von Zhous Eltern, wollte der Vater der Freundschaft des jungen Paares keinen Widerstand mehr entgegenzusetzen, wünschte aber, daß Zhou bei einer Heirat mit Zhang Chunhua nach Taiwan kommen solle. Dagegen meinte der Japaner, Inagawa, daß Zhou als Enkel des in der VR China offiziell hoch verehrten Lu Xun mit seiner Braut nach Beijing zurückkehren müsse.

Abgesehen von dem Problem mit ihren Familien wußte das Liebespaar auch noch nicht, ob Beijing oder Taipei sie beide wegen der komplizierten familiären und politischen Verhältnisse überhaupt einreisen lassen würden, sobald sie sich für diese oder jene Seite entschieden hätten. Am 18. September, kurz vor ihrem Flug nach Taiwan, hielten sie im internationalen Flughafen von Tokyo eine Pressekonferenz ab, wobei sie ihre Anträge auf Heiratserlaubnis an den Ministerpräsidenten der Beijinger Regierung, Zhao Ziyang, und zugleich an Präsidenten Jiang Jinguo (Chiang Chingkuo) in Taiwan veröffentlichten. In einem dem Antrag beigelegten Brief baten sie nicht nur um die Heiratserlaubnis, sondern auch um die Möglichkeit, sich gemeinsam auf einer der beiden Seiten niederzulassen, weiter zu studieren oder zu arbeiten, frei aus- und einzureisen, die Verwandten auf der anderen Seite zu besuchen und diese nicht wegen ihrer Eheschließung zu benachteiligen.

Nach Abgabe ihrer Erklärung wollten sie zusammen von Tokyo nach Hongkong fliegen, um dort auf eine Entscheidung aus Beijing oder Taipei zu warten. Doch hatte Zhang Chunhua nur eine Flugkarte nach Taipei gelöst. Bei der Zwischenlandung in Taipei erhielt Zhou laut einer Meldung der taiwanesischen Presse von der dortigen Regierung die Genehmigung, in Taiwan zu bleiben und sich mit Zhang zu verheiraten. Daraufhin gab er sofort eine schriftliche Erklärung ab, daß er um der Liebe, Demokratie und Freiheit willen freiwillig nach Taiwan gekommen sei. Er erklärte ferner seinen Austritt aus der KPCh sowie seine Loyalität gegenüber der Verfassung und den Gesetzen der Republik China (Taiwan).

Innerhalb einer einzigen Woche gelang es ihm, den Personalausweis von Taiwan und die Heiratsurkunde zu erhalten (ZYRB und LHB, 19.26.9.82). Normalerweise muß ein Chinese aus dem chinesischen Festland zuerst fünf Jahre lang im nichtkommunistischen Ausland wohnen, bevor er eine Einreisegenehmigung von Taiwan erwarten kann, obwohl Taipei wie Beijing beanspruchen, die einzige legitime Regierung für das ganze China zu sein.

In der Vergangenheit hat Taiwan zahlreichen Generälen der eigenen Streitkräfte, die früher auf dem chinesischen Festland von den Kommunisten festgenommen und nach Hongkong entlassen worden waren, die Einreise verweigert. Im April dieses Jahres mußte ein chinesischer Arbeiter vom chinesischen Festland namens He Xinling, der zunächst von einer chinesischen Arbeitsgruppe im Irak nach Saudi-Arabien geflüchtet und von dort aus mit einem von der taiwanesischen Botschaft in Riad ausgestellten Paß nach Taiwan geflogen war, wegen der Verweigerung einer Einreisegenehmigung wieder nach Saudi-Arabien zurückkehren (LHB, 20.4.82).

Ausnahmsweise hat Taipei aber Leute, die in die antikommunistische Propaganda Taiwans passen, ohne die Wartezeit von fünf Jahren Auslandsaufenthalt aufgenommen. In letzter Zeit sind z.B. mehrere Wissenschaftler und Studenten vom chinesischen Festland, die in Europa und in den USA studiert hatten, nach Taiwan gegangen. Sie wurden in den Medien der Insel als antikommunistische Helden gepriesen. Noch im August dieses Jahres waren in der taiwanesischen Presse große Berichte über eine andere Liebesgeschichte erschienen, die der des Paares Zhou ähnlich war. Eine

Studentin aus China namens Lai Xin, die im Januar 1981 in Belgien um politisches Asyl nachgesucht und sich dort mit einem Studenten aus Taiwan namens Fang Yonyi verheiratet hatte, kehrte am 22. August mit ihrem Ehemann und ihrem Baby nach Taiwan zurück (ZYRB und LHB, 23.8.82).

Obwohl die VR China Taiwan mehrmals die Aufnahme von Handels-, Post- und Verkehrsverbindungen angeboten hatte, betrachtete es die Liebesgeschichten von Zhou Lingfei und Lai Xin offenbar ebenfalls nicht als normales Ereignis, sondern als Gesichtswahl. Denn in der chinesischen Presse wurden sie überhaupt nicht erwähnt. Auch von seinen Eltern hat Zhou zur Hochzeit keine Glückwünsche erhalten können. Dient also tatsächlich Beijings Parole von den "drei Verbindungen" nur propagandistischen Zwecken, wie Taiwan behauptet hat?

Corrigendum zu CHINA aktuell, August 1982, Übersicht 28)

Aus Versehen wurde der im August-Heft von CHINA aktuell im Verzeichnis der Übersichten unter 28) angeführte Beitrag: "Staatsrat beschließt Errichtung eines "Handelsregisters" nicht ausgedruckt. Dies wird hiermit nachgeholt.

(28) Staatsrat beschließt Errichtung eines "Handelsregisters"

Am 7. Juli 1982 beschloß der Staatsrat die "Regelungen über die Registrierung und Verwaltung von Industrie- und Handelsbetrieben". Folgende Betriebsarten aus allen Bereichen der Volkswirtschaft sollen aufgrund dieser Regelungen registriert werden:

1. staatliche Industrie- und Handelsbetriebe,
2. kooperative und andere Industrie- und Handelsbetriebe in Kollektiveigentum,
3. integrierte oder kooperative Industrie- und Handelsbetriebe und
4. Industrie- und Handelsbetriebe, die den Regierungsorganen für Eisenbahnen, Zivilluftfahrt, Post und Telekommunikation sowie anderen Regierungsbehörden unterstehen.

Nach Artikel 3 der Regelungen soll die Registrierung aller Industrie- und Handelsbetriebe, außer den nationalen Gesellschaften, bei den Industrie- und Handelsverwaltungsämtern der Städte bzw. Bezirke vorgenommen werden, in denen die Betriebe ansässig sind. Die wichtigsten zu registrierenden Einzelheiten sind:

- Name und Adresse des Unternehmens
- die Namen der verantwortlichen Personen
- das Datum, an dem die Vorbereitungen für den Aufbau beginnen werden, oder das Datum, an dem der Geschäftsbetrieb aufgenommen wird
- die Art des Wirtschaftsbetriebs
- der Umfang der Produktion
- die Produktionsweise
- das Gesamtkapital sowie die Anzahl der Arbeiter und Angestellten.

Artikel 6 enthält eine Regelung über die "Firma", also den Handelsnamen des Unternehmens. Ein Betrieb darf nur unter einem Namen registriert werden und nur diesen Namen benutzen. Die weiteren Artikel regeln die genauen Registrierungsprozeduren. Mit dem Inkrafttreten der "Regelungen" treten gleichzeitig die am 30.12.1962 vom Staatsrat beschlossenen "Maßnahmen zur Registrierung und Verwaltung von Industrie- und Handelsbetrieben auf Versuchsbasis" außer Kraft (Xinhua, 16.8.1982, zit. nach SWB, 18.8.1982).

-lou-